



Deutsche Synthese der Spanischen Texte

LOB DER LUSTIGEN ETAPPE

Von V. de la Serna.

Die Soldaten des grossen Herzoges waren lustig und lebensfroh, und die Offiziere Farnesios und Leyvas saeten mit Lachen Bubenstreichs und Trinksprüche, das ganze Abendland, wo man die spanischen Moden, die spanischen Retterschulen und die spanischen Liebessitten sehr gern hatte.

Die Etappe war lustig in den italienischen Feldzügen; Ehren- und Liebeshandel gehoerten oft zusammen. Und Teniers, Rubens und Rembrandt, folgten mit ihren Bleistiften und Pinseln der stattlichen Kurve des spanischen abgekremten Hutes,

Die spanischen Soldaten sind lustig, denn für die Spanier ist der Krieg lustig und hart zugleich. Das Lachen und der Tod sind gute Freunde und man soll lachen, weil man vielleicht beim naechsten Tagesgrauen sterben muss.

* * *

Es scheint, dass einigen Leuten der Etappe, die Atmosphaere von Sebastián und Sevilias zu leichtsinnig und beinahe schaedlich finden. Ich habe schreckliche Sachen davon gehoert und habe soeben mürrische, zornige, ermahnungsvolle Schriften darüber gelesen, in denen man gegen die geschminckte Frauen, gegen die seidenen Strümpfe und gegen die hübschen hohen Absätze, sprach.

Eine grosse Offensive gegen die türkischen Cigaretten, das "cock-tail" und andere sogenannte Verderbtheiten ist in vollem Gang.

Der Badeanzug 1905 wird empfohlen und niemals hat ein unschuldig "Martini" eine solche hoellische Kategorie erreicht.

Die Etappe soll lustig sein.

Jener, aus der Frontlinie kommender Leutnant, darf eine lustige Etappe finden, wenn er mit Erlaubniss nach San Sebastián kommt.

Er hat recht auf ein bequemes Zimmer ein warmes Bad, eine amerikanische Bar. Warum soll er nicht mit ein paar schoenen Maedeln spazieren gehen, tanzen gehen und bis drei Uhr morgens singen?

Ist das so sündlich?

Ist es nicht sündlicher und heuchlerischer, das spanische Etappenleben verfinstern zu wollen?

Im Gegenteil: wir müssen die Etappe noch froehlicher machen.

Freude und Lachen für den Soldaten. Viellicht stirbt er morgen...

Der Allmaechtiger, wird seine unbeschaenkte Barmherzigkeit ihm zukommen lassen.

DER ROTE WIND AUF DEN ALBAICIN

Von M. F. Almagro.

Es sind zwei Hügel in Granada von ganz besonderer Schönheit: der Albaicin und die Alhambra.

Die Alhambra, eine der schoensten Schloesser der Welt, bezaubert uns mit ihren Alleen und ihren Marmoren. Der Albaicin, bescheid-

dener, behext uns mit dem Halbschatten seiner "carmenes" und dem Reiz seiner Kirchen. Aber der Albaicin ist christlicher als die Alhambra. Wir haben soeben von seinen Kirchen gesprochen.

Armen Kirche des Albaicins! Sie wurden von den "Mudejares" erbaut, in einer Zeit von religiösen Kaemfen und doch sind sie da waehrend Jahrhunderte gewesen. Aber auf einmal, bliess den roten Wind auf den unvergleichbarem Albaicin und entzündete im Volke ein Hassfeus, dass die Zerstoeerung der architektonischen Juwelen des Albaicins verursachte.

In diesem Stadtteil findet man einen sehr guten Platz um nachzudenken: der "compás" von Santa Isabel la Real. Ihre Mauer, auf denen das Abzeichen der Katholischen Koenige (fünf Pfeile und Kummel) angegraben ist, sind mit Kletterpflanzen bedeckt. Es ist eine Frauengestalt, die diesem Ort mit ihrem romanischen Reiz erfüllt: doña Isabel de Solís oder Zoraya, geliebte des maurischen Koeniges Mullhacen, zum katholischen Glaubensbekenntnis zurückgekehrt und in das Kloster eingetreten, nachdem ihre halb-maurische, halb-christlichen Soehne, als "Infantes" Spaniens anerkannt wurden.

Der rote Wind der letzten Jahre ist an Santa Isabel la Real vorbeigegangen ohne sie niederzureissen.

Aber der Geist des malerischen Stadtteiles ist verschwunden. Es ist von dem marxistischen Hass denaturalisiert worden.

Die Handwerker des Albaicins haben ihre alte gewerkschaftliche und kameradschaftliche Ueberlieferung verloren, dadurch sie den marxistischen Versuchungen nachgegeben haben.

Die Ruinen der Kirchen sprechen uns klar von der zerstoeerenden Wirkung des roten Orkans.

Zu dieser erhabenen Stunde des moralischen und wirtschaftlichen Wiederaufbaues unseres Landes, wird man nochmals die alte Glocken lauten hoeren und das Laerm der Arbeitsstaette wird das Zeichen des Lebens sein.

INNEN-DECORATION

Lass uns heute die bescheidene Wirklichkeit dieser Stunden betrachten. Wir sollen an die kleine Ausschmückungsstücke unseres Heimes denken. Jene Einzelheiten, die unsere Heime traulich machen und in denen man unsere Personalitaet erkennt.

Ausschmückungsstücke zu 100 peseten. Ausschmückungsstücke für wenig Geld, die jedoch ein Wert haben und die sich von der Standard Gegenstaenden trennen. Aber, was kann man sich für 100 Peseten verschaffen?

Unsere Vorstellung des Geldwertes veranlasst uns zu behaupten, man koenne kaum was kaufen...Aber es haengt davon ab... Wenn wir aufpassen, koennen wir ganz nette Sachen für 100 Peseten kriegen.

Glücklicherweise ist unseres Gesittungs-niveau hoch genug, um die modernen Ausschmückungsstücke nicht nur nach ihren Preisen zu schatzen. Es gibt Sachen, die ganz wenig kosten, die aus groben Rohstoffen gemacht wurden und die, jedoch den Reiz ihrer Einfachheit haben. Es kommt alles

auf die Absicht, die dadurch ausgedrückt wird.

Sehr oft darf man der aus glasierten Fichtenholz gemachte. Stuhl, mit dem schoenen, seidenen gepolsterten Armsessel vergleichen. Diese moderne, billige Ausschmückungsstücke besitzen einen besonderen Reiz und geben uns Gelegenheit unser Heim für wenig Geld traulich und angenehm auszustieren.

Wir koennen solche 100 Peseten Gegenstaende in einem Laden finden oder zu Hause machen lassen.

AESTHETIK DER VOLKSMENGEN:

Nochmals ist die klassische Verehrung der Massenkundgebungen gegenwaertig geworden.

Taenzerinnen und Athlete, die damals nach dem Klang eines Hornes geleitet wurden, bewegen sich heute nach den Angaben der Mikrophenen und Radiolautsprecher. Päckel werden nochmals angezündet und die erstreckte Arme der heutigen Menschen machen uns an die alte roemische Zeiten denken.

Man schafft eine neue Kunst: die der Aesthetik der Volksmengen, welche als Synthese aller Propaganda reguliert wird.

Die Volksmassen bewegen sich wissenschaftlich und jeder Teilnehmer an diese Veranstaltungen fühlt das Gemüt erregende Wirkung dieser plastischen Bilder des nationalen Geistes.

Unser José Antonio war schon der Notwendigkeit solche Veranstaltungen bewusst und traumte schon mit der Aesthetik der spanischen Volksmengen.

Deutschland und Italien zeigen uns den Weg. Der Reichsparteitag Deutschlands und die verschiedene "Adunata" des italienischen fascistischen Regimes, sind die beste Probe der Einheit und der Begeisterung jener Voelker.

Spanien darf nicht, kann nicht vergessen diese Aesthetik der Volksmengen zu pflegen.

NEUE BAUGESINNING FÜR DAS NEUE SPANIEN

von V. d'Ors

In den letzten Jahren der roemischen Herrschaft, hatte Spanien zirka 40 Millionen Einwohner. Am Ende der "Renaissance" gab es kaum 10 Millionen, und das traurige Spanien, von dem wir jetzt aufstehen, zahlte ungefaehr 24. Jedoch war es unmöglich jedem Bürger Arbeit und Brot zu geben: man zahlte etwa 700.000 Arbeitslose.

Die spanische Welt war ein oekonomisches Chaos, in dem man nur leben koennte wegen der ausgezeichneten guten Lebensbedingungen Spaniens.

Eine der am wenigstens bekannten Ursachen dieses Uebels war die irrtümliche Weise, auf die unsere Staedte gebaut wurden. Und noch eine: die schlechte Kolonisierung des Landes.

In einigen Provinzen fehlte es an moderne, kleine Staedte. In anderen, zum Gegenteil, welkten die Staedte hin.